



**Pustebume: Ganz schön interessant!**

Volksstimme Salzwedel  
24.02.14

## Star Trek – Technik aus der Zukunft

Hamburg (dpa) • Handys zum Aufklappen, flache Bildschirme oder Computer, die Sprachen übersetzen: All diese Geräte sind heute für uns selbstverständlich. Vor rund 50 Jahren gab es diese Dinge noch nicht im normalen Leben - aber in einer Fernsehserie. Sie heißt Star Trek. Bei uns wird sie auch Raumschiff Enterprise genannt. Der Filmmacher Gene Roddenberry entwickelte dafür Ideen, wie die Welt in der Zukunft aussehen könnte.

„Er hat sich bei Forschern, Raumfahrern und Ärzten erkundigt, was sie sich an neuen Techniken vorstellen könnten. Und danach hat sein Team

die Welt auf dem Raumschiff Enterprise gestaltet“, sagt Experte Hubert Zitt. Der Hochschul-Lehrer hält regelmäßig Unterricht darüber, wie viel die Fernseh-Serie und unser Leben gemeinsam haben.

„In Star Trek steckt neben viel Fantasie viel echte Wissenschaft - dafür wurde die Serie auch immer wieder gelobt“, sagt er. Hubert Zitt ist 50 Jahre alt. In seiner Kindheit waren die Telefone groß wie Schuhkartons und hatten Wählscheiben. Sie standen fest an einem Ort im Haushalt. Doch schon als Kind guckte Hubert Zitt die Serie im Fernsehen. Es gibt sie nämlich schon seit fast 50 Jahren.

Captain Kirk hieß der Chef des Raumschiffs Enterprise damals. Er trug dort oft ein kleines Gerät in der Hand. „Mit diesem Kommunikator konnte er Kontakt halten zu den verschiedensten Leuten. Wie viele moderne Handys konnte Kirk das Gerät auf- und zuklappen“, sagt der Fachmann. Er vermutet, dass sich Hersteller von Handys dieses Gerät genau angeschaut haben.

Die Fernseher, die es in Hubert Zitts Kindheit gab, waren dick und schwer. Auf der Enterprise konnten die Fernseh-Zuschauer Flach-Bildschirme bewundern. Doch die Bildschirme waren nur eine Sache. Natürlich redete die

Mannschaft der Enterprise mit Lebewesen auf allen Planeten. Und das, ohne deren Sprache zu beherrschen! Dafür besaßen sie kleine Geräte. Spricht zum Beispiel ein Wesen vom Volk der Klingonen, übersetzt dieser Universal-Übersetzer die klingonische Sprache für Captain Kirk. Alles, was er sagt, hört der Klingone so auf Klingonisch.

Einige Unternehmen arbeiten nun tatsächlich daran, solch eine Technik zu entwickeln. „Die Idee ist: Jemand spricht in Japan auf Japanisch oder in China auf Chinesisch ins Telefon und der Zuhörer in Amerika hört alles auf Englisch, mit etwas Verzögerung“, sagt Hubert Zitt.



Nicht nur Fans finden „Raumschiff Enterprise“ spannend. Auch Forscher interessieren sich dafür.

Foto: dpa